

Hallische Zeitung



vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallische Courier.)

Abonnement-Preis pro Quartal 3 Mark.

Quartalsgebühren für die halbjährliche Zeit...

Nr. 22. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. Halle, Mittwoch, 27. Januar. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard. 1886.

Die Krisis auf der Balkan-Halbinsel

In ein neues Stadium getreten. Die einander befeindenden Strömungen — eine friebliche Gesamtentropas, die eine kriegerische, welche von den Strebungen des...

Wird heute zur weiteren Berathung über die gegenwärtige Lage zusammengetreten.

Besüglich des russischen Vorschlages einer neuerlichen Aktion der Mächte, um die Balkanstaaten zur Abriistung zu veranlassen, erfahren die „B. R. N.“ aus St. Petersburg, daß die Einigung über diesen Vorschlag mit Sicherheit zu erwarten sei...

Selbstverständlich von hohem Interesse. Das „Deutsche Reichblatt“ ist in der Lage, darüber die folgenden „unbedingte zuverlässigen Angaben“ zu machen.

Eine Majestäts Hochzeit am Freitag mit einem hohen Militär, einem Manne von unvorstellbar majestätischer Bildung, der die ihm gedönnete Würde durch die lebhafteste Theilnahme in allen eben majestätischen Feststellungen der Souveränität ausfüllt. „Aun, lieber B., was giebt's hier Neues in Ihrem Heerde?“ fragte in bester Stimmung der Kaiser seinen General...

Ein neues Haus.

„Nun werde ich Sie in eine Isolirzelle führen“ — mit diesen Worten schloß der Director eine Thür auf und wir traten in eine geräumige Zelle, welche in eine förmliche Tischgesellschaft umgewandelt war. Ein hagerer Mann im mittleren Lebensalter und kaum mittelgroß unterhalt sofort einen Moment seine Arbeit, um den Director militärisch zu grüßen. Der Director reichte mir einige Arbeitsstücke zur Ansicht und als ich mich gegen denselben halbkreis über die vorzüglich saubere Arbeit aussprach, erwiderte er mir so laut, daß der Gefangene es hören mußte: „Ein jeder verdient Arbeiter. — Wo ist Dein Arbeitsbuch?“ — „Dort, Herr Director!“ wandte sich der Angeredete, auf ein offenes Spind an der Wand zeigend, herum und ich konnte zu meiner eigenen Freude die Wirkung des über ihn ausgesprochenen Lobes deutlich auf seinem Gesichte lesen.

Vermeidung Nachrichten.

— Eine Aenderung des Kaisers in Bezug auf das Auftreten des Herrn Comille Saint-Saëns in Berlin und dessen Stellung zu Deutschland und seiner Musik ist Anlageblatt begegnet, habe ich in der Strafanstalt absolut nichts bemerkt; ja selbst kumpf Gleichgültigkeit war verhältnißmäßig selten zu beobachten und der bei weitem vorzuziehende Grund, welchen ich von den Gefangenen erhob, war der einer ersten Misgionation. Meine feste Ueberzeugung ist, daß die Gefangenen mit nur wenigen Ausnahmen das Zusthaus mit dem festen Vorsatz, ein gerechtes Leben zu führen, verlassen; und sie doch in demselben zur größten Ordnung und zu angestrebter Thätigkeit erziehen. Und wenn gleichwohl die Zahl der rückfälligen Verbrecher eine so bedauerlich große ist, so trägt daran die Hauptschuld die beklagenswerthe Thatsache, daß unseren entlassenen Strafgefangenen noch viel zu wenig Herz entgegengebracht wird und daß sie fallen, weil sie an ihren Mitmenschen nicht die Stütze finden, deren sie doch so sehr bedürfen. Wüßten doch die eblen Verbrecher unserer Zeit, noch dieser Richtung mit werthigster Liebe vorzugehen, in immer weitere Kreise getragener werden!

Ad Ventinimum.

Eine allerdings ziemlich freie, aber recht geistreiche und geschmackvolle Uebersetzung der unter obiger Ueberschrift in Nr. 14 der „Hallischen Zeitung“ zuerst veröffentlichten lateinischen Verse von E. S. (Dr. Eugen Schwetschke), welche durch von mehreren Blättern abgedruckt worden sind, finden wir in der Sonntagsnummer des „Saab. Corr.“. Wir theilen dieselbe zu Ruhm und Frommen unserer des Vaterns untrüblichen Leser noch nachträglich mit: Winthorri! Sieck ein das Schwert. Ich im Kampf verendet, Du bist mir mehr werth. Der halt Du nicht gebort, Was der Bapst gebort? Weh, der Bapst lobt und dreift. Bismark, diejen arden. Saget im und ad, erweist. Häßliche Ecktucht löchem Weist. Mag mit Dank nicht lachen. Kleine Excellenz, verrecht. Sind der Drohung Wienent. Du hecht nicht auf, vornehmlich. Doch noch früher, Centralmischel — Diese Carolinen. Solche Lösung post Du nicht, — Sieher soll's vernehmen, — Sie ist Dir zu groß und schlicht. Aufstänng des Reichs in nicht War' Dir mehr willkommen.

(Unbehaglicher Nachdruck verboten.)

Ausgetragen ist der Streit.
Nun will ich verzeihen,
Friede nicht in dieser Zeit —
Oder bist Du dienfertiger?
Römer, Welfenränder?

Dr. Kaserlein,
Gummaflücker.

Aus der Justizverwaltung.

Der Umfang der Geschäfte der Justiz-Prüfungscommission gestaltete sich im Jahre 1855 wie folgt: Die Zahl der neuen Prüflinge betrug 418, während im Jahre 1854: 814, im Jahre 1853: 674, im Jahre 1852: 709, im Jahre 1851: 705, im Jahre 1850: 597, im Jahre 1849: 545, im Jahre 1848: 470 Auftritte eingingen. Beim Schluß des Jahres 1854 war ein Rest von 612 Kandidaten verbleiben, von denen 1 im Jahre 1851, 3 im Jahre 1852, 17 im Jahre 1853, 581 im Jahre 1854 der Prüfungsbefehle überwiegen waren. Die Gesamtzahl der Kandidaten belief sich im Jahre 1855 auf 1420. Von den Geprüften hatten 109 die Prüfung zu bestehen.

Vor Abschluss der Prüfung sind vorher zurückgewiesen 3, auf eigenen Antrag ausgetreten 7, gestorben 3, wegen unvollständiger Abfertigung der Arbeit von 7 zu wiederholenden Prüfung ausgeholfen 1, mit einverleibten 1406 (gegen 1852 im Verhältniß von 1000) bestanden: mit dem Prädikat „sur“ 81, mit dem Prädikat „ausreichend“ 541, zusammen 622, nicht bestanden haben 141. Es blieben als Bestand 643, wovon überwiegen sind: 1 im Jahre 1853, 27 im Jahre 1854, 615 im Jahre 1855.

Halle, den 26. Januar.

(Der Abdruck unserer Vortrags-Richtlinien ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

Wie bereits von uns gemeldet wurde, beging am gestrigen Tage der Ober-Post-Director und Geh. v. Post-Rath Braune die Feier seines 50jährigen Dienstjubiläum, zu der auch das Gebäude einen festlichen Schmuck angelegt hatte. Draußen bewillkommten Flagen die zahlreich erschienenen Gäste, während die Wohnung des Jubilars ebenso wie die feierlich durch Blumen, Guirlanden, Schmuck, Flagen, Wappen und ähnliche Gegenstände reich decorirt waren. Bereits am frühen Morgen brachte die aus Unterbeamten zusammengesetzte Musikkapelle eine Morgenmusik; später folgte in der Wohnung des Jubilars ein Ständchen, welches einige Beamte ihrem Chef darbrachten, und endlich eine musikalische Oration seitens der hiesigen Regimentskapelle. Um 11 Uhr erschien Herr Ministerial-Director Dr. Fischer aus Berlin an der Spitze des Festcomitês und der Ober-Postdirektoren der benachbarten Ober-Postdirektions-Bezirke (Geh. Post-Rath v. Mann-Wagdeburg, v. Althoff-Weiß, v. Kietzmann-Erfurt, zur Linde-Cassel), denen sich die Räte der Ober-Postdirektion, die Bezirks-Aufsichtsbeamten z. angeschlossen, und begrüßte den Jubilar, welcher gefällig wie förmlich willkommen fröhlich ergrüßte, in feierlicher Ansprache. Die tief zu Herzen gehende, gebiegene Rede des Herrn Ministerialdirectors ergriff nicht nur den Jubilar, sondern sämtliche Anwesende in hohem Maße. Redner wies auf die Treue und Umsichtigkeit hin, mit der der Jubilar seine in allen Tagen der Vermaltung erprobten Dienste dem Staat gewidmet habe; namentlich hervorzuheben wolle wir, daß der Geehrte bereits als Post-Affist in Trieb von dem damaligen General-Postdirektor Schmidt gewissermaßen „entdeckt“ worden, dem Hinweis darauf, daß der bescheidene „Sim“ des Jubilars eine weitere Ausdehnung solcher Reminiscenzen nicht wünschen würde, las Redner schließlich nur kurz im Auftrage Sr. Excellenz, des Staatssecretärs Dr. Stephan einen den Jubilar höchst erhehrenden Erlaß vor und überreichte die Insignien des Reichs-Post-Raths II. Klasse mit Eichenlaub, welchen Sr. Majestät der Kaiser Herr Geh. Rath Braune zu verleihen gerührt hatten. Daran schlossen sich die Glückwünsche des Herrn Ministerialdirectors selbst und der Beamten des Reichs-Postamts für sein ferneres körperliches und geistiges Wohlbefinden. — Sichtlich ergriffen dankte der Geehrte mit kurzen und bestimmten Worten. — Nunmehr trat Herr Geh. Post-Rath v. Mann-Wagdeburg vor, welcher Namens der übrigen Ober-Postdirektionen sichtlich von Herzen kommende Glückwünsche darbrachte und die Hoffnung aus sprach, den geehrten Kollegen noch recht lange an der Spitze des hiesigen Bezirks sehen zu können. — Nachdem der Jubilar auch hierauf einige herzliche Worte erwidert hatte, rüdete ihn Post-Rath Schröder von hier Namens des Comitês und der früher jenem unterstellten Beamten in längerer schungsvoller Rede an, die noch ganz besonders über die Art und Weise des

Vortrages zu Herzen ging. Derselbe überreichte auch das Geschenk der Beamten: eine elegante Kasse mit massivesilbernen Tafelgeräth für 24 Personen. Es folgten nunmehr die Deputationen aus anderen Kreisen. Wir nennen u. A. Herrn Regierungs-Präsidenten von West-Preußen, Vertreter der Stadt Halle (Ober-Bürgermeister Straube, Bürgermeister Schneider, Rath-Ämter, Oestl, Director Dr. Schröder), die Deputation des Ober-Präsidenten (Geh. Rath v. Gramer und von Hoy, Rath Dr. Schröder, Professor Dr. Conrad und Erdmann, Gymnasialdirector Dr. Rajemann) als Mitglied der postlichen Prüfungscommission, Delagats des Land- und Amtsgerichts (Vandergast-Präsident Werner, Erster Staatsanwalt von Moers), der Gütlichkeit (Sperintendent D. Förster), des Offiziercorps (Oberst und Regimentscommandeur Krähe, General von Rätzen, Oberstleutnant und Bezirkscommandeur Knoke), des Kaufmannstandes z. Nach Beendigung der Gaudulationen wurde ein Festessen eingenommen, während später im engeren Kreise der Familie eine Feier stattfand, über die wir selbstverständlich nicht berichten. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch lange an der Spitze des Ober-Postdirektionsbezirks Halle zu stehen und mit Genugthuung dieses an Ehren reichen Tages sich zu erinnern.

Die Kaiserlich Leopoldinisch-Karolinische Akademie der Naturwissenschaften hier ernannte den ausgezeichneten französischen Naturforscher Charles Audin, Mitglied des Institut de France und Director des botanischen Gartens zu Antibes, zum Doctor der Philosophie.

Die hiesige Baugewerks-Innung, die eine außerordentlich rührige Thätigkeit entfaltet, beschloß in ihrer jährlich unter Vorsitz des Herrn Zimmerm. D. Inhig stattgefundenen Versammlung u. A. den Anschluß an den hiesigen Innungsverein. Soweit es irgend angänglich ist, betheiligte sich die Innung mit Zimmer- und Steinmearbeiten an der von letzterem für dies Jahr geplanten Ausstellung von Gesselnprüfungsarbeiten. Der Innungs-Vorstand delegirt in die Aufstellungscommission zu diesem Zwecke Herrn Zimmermeister Paul. In Kürze sollen die im Statut vorgezeichneten Gesselnprüfungsarbeiten vollzogen werden, um die Ausschüsse für Gesseln- und Herbergsweilen, Befehlswesen und die Vertretung für ein neu einzuführendes gemeinlich Schiedsgericht mit Erfolg in Wirksamkeit treten zu lassen. Die Innung hat an den hiesigen Magistrat eine Petition gerichtet, die von der Kgl. Regierung gefällig normirten Submissionsbedingungen und Ausführungen auch für die städtischen Vertheilten Submissionen in Anwendung zu bringen, wenn man sich Erfolg verpreche.

In der Sitzung des Gärtner-Vereins am Sonntag den 23. d. M. theilte Herr F. Koch-Halle mit, daß er durch Vermittlung seines Sohnes, welcher in Hiogo (Japan) für eine Hamburger Firma als Kaufmann thätig ist, eine Partie Vlieten und Anarthiswurzel erhalten habe. Derselbe war in Japan eingekauft und hatten die lange Weile mit sehr geringen Verlusten überstanden. Die hier befindlichen Vlietenarten der Vlieten, ebenso von Blättern dertiger, meist rother Horn-Arten, waren von einer japanisch-Bäuerstochter sehr naturgetreu gemalt. Die hies. Vlieten und die Vlieten sind jedoch gar nicht in Kultur und sehr wenig bekannt, was endlich auf die künftigen Unterschiede zurückzuführen ist, sobald aber auch darauf, daß die Japaner als sehr geschickte Gärtner fortwährend neue Spielarten ihrer Lieblingspflanzen durch künstliche Kreuzungen erzeugen. Die prächtigen Horn, welche unter Winter nicht vertragen können, würden in unsrem Kaltstücken ihren Platz finden, mehrere derartige Sorten hatte I. B. Herr Dr. Kriebel aus Japan und China mitgebracht. Der Sendung waren noch verschiedene Photographien, Anführer aus Hiogo darstellend, Zeitungen und Kunstgegenstände beigelegt. Die Lust zum Anpflanzen in Japan müssen sich deutsche Gärtner und Landwirthe vergehen lassen, da nach dortigen Gebräuchen Landwerber für Ausländer nicht zulässig ist. Kaufleute, Consularbeamte und sonstige Vertreter anderer Staaten erhalten nur so viel Grund und Boden, wie zur Errichtung von Wohnhäusern, Magazinen z. erforderlich ist.

Der am 30. Dezember v. J. zum Handelskammermitglied erwählte Herr Kaufmann C. Meyer hatte be-

kanntlich die Annahme des Mandats abgelehnt. Bei heute Vormittag im neuen Lokale des Vereins-Bereichs, dem Bahnhofsplatz, Herrn Stadtrath Ernst, vorgenannter, in Firma: C. Hofmeister u. Co., hier, gewählter hierseits, welche kürzlich die goldene Hochzeit feierten, ist nachdrücklich eine große Freude bereitet worden. Durch Herrn Diacomus Kietzmann, welcher den Jubilar persönlich eingeleitet hatte, wurde ihnen ein Gabengeld Sr. Majestät des Kaisers und Königs in Höhe von 30 „M“ überreicht.

Uns liegt der Bericht über die Benutzungs der Handelskammer vom 13. d. Mts. vor, den wir jedoch aus Mangel an Raum heute noch nicht bringen können.

Eugen v. Althoff, der am 3. Februar hier ein Konzert geben wird, ist eines seiner letzten Virtuosen, welches die Infinitio das treffen, was Andere durch ein volles Studium kaum zu erreichen vermögen. Man weiß nicht, was man an diesem noch so jungen Mann bewundern soll, die unglückliche Technik, die Ruhe, welche er auch hinsichtlich der selbstbestimmten Scherzstücke zeigt, magst aber von der tiefmüthigsten Wärme die dem Gehör des Zuhörers unter seinen Fingern. Das Schwermüthige wird von ihm mit spielender Leichtigkeit, einer geradezu verblüffenden Virtuosität vortragen.

Bezugs Bildung einer freiwillig Berufsvereinschaft der Besitzer des gemerkschaftigen Fuhrwesen findet am 30. d. Mts. in Berlin eine Versammlung statt, in welcher auch u. A. das Statut festgesetzt werden soll. Um nun die Interessen der Fuhrwerksbesitzer in Halle und Umgegend in dieser Versammlung zur Geltung zu bringen, macht sich die Entsendung einiger Vertreter nach Berlin nöthig, welche am Sonnabend abgehen werden.

Zwischen dem Director des hiesigen „Anterim-Stadtheaters“ und Herrn Martin, dem Intendanten der „Viliputaner“ — die durch ihr letztes Berliner Gastspiel berühmt gewordene Jürg-Schaupielergesellschaft, ist ein Vertrag peract geworden, wonach die kleine Künstlergattung sich verpflichtet, vom 16. Februar an daselbst einige Vorstellungen zu geben.

Die am Sonnabend Vormittag auf dem Deconmiegrenzbüchel der vormaligen Hallschen Zuckerrüben-Compagnie abgetragene öffentliche Auction von Wagen, Pferden und todtem Inventar war von Interessenten zahlreich besucht. Die Pferde, 14 an der Zahl, gingen zu hohen Preisen, 1000 „M“ und darüber pro Stück, ab und fanden sämtlich Käufer. Auch das Pferdegeschirr wurde gut bezahlt.

Der in der Nacht vom 24.—25. in der Geisstrasse (Drogenhandlung K.) abhanden gekommene Schaufaßeln mit Inhalt hat sich Montag Abend im Hausflur wieder vorgefunden. — Es scheint demnach großer Unflug vorzuliegen.

Am Theaterabend wurde der Arbeiter Degenerhardt durch eine herabfallende Eisenkette schwer verletzt.

Vor einigen Tagen wollte die uneheliche M. von hier mit der unehelichen M. aus Reich gemeinschaftlich nach Böden fahren, um sich dort einen Dienst zu suchen. Auf dem Bahnhofs überlagert Erlerer der M. ihre Sachen im Wirthshaus von circa 80 „M“ zur einstweiligen Aufbewahrung. Als sie zurückkehrte, war die M. sammt den Sachen verschwunden und fand alle Recherchen nach derselben bis jetzt erfolglos gesehen.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 25. Januar.

Am Magistratsstische die Herren Oberbürgermeister Stadte-Bürgermeister Schneider, Stadträte v. Lindenbaum, Fabiel Stecker, Bernold, Kolbezahl von Holl, Stadtbaurath v. Hofmann, Stadtschreiber Dr. Krähe.
Der Stadtverordneten-Vorsteher, Herr Regierungsrath a. D. G. Weist eröffnete die Versammlung mit der Willkür, daß vom Vorstand des kaufmännischen Vereins hierseits ein Schreiben an die Stadtverordneten-Versammlung einzulassen ist, worin um Schluß der hiesigen Behörden gegen den Prammischen Monopol-Gesellschaft geltend zu machen, da das Monopol der Zuckerrischen eines großen Theils der Bürgerstadt über die hiesigen Zucker-Nach-Marktverträge mit dem Bureau erklärte der Herr Vorsteher, daß die Länge des genannten Vereins sich nicht zur Discussion des Verhältnisses eigne und daher zur Tagesordnung übergegangen werden müßte.

Nach dem zweiten Schlessischen Kriege trat eine Spannung zwischen ihnen ein, die erst eine vollständige Bruch herbeizuführen drohte. Zieten dankte sich nämlich in der königlichen Schuld dadurch zurückgesetzt, daß er nicht wie mehrere andere, ihm gleichstehende Generalmajors, zum Generalleutnant befördert worden war. Daher zog er sich auf sein Landgut zurück und forderte, wiewohl verzögert, seinen Abschied.

Unter solchen Verhältnissen kam das Jahr 1756 heran und mit ihm zog sich schwere Wolken am politischen Horizont Preussens zusammen. König Friedrichs scharfes Auge erkannte bald, daß sich in kürzester Frist ein Kampf entspinnen werde, von dessen Ausgang das künftige Schicksal der preussischen Monarchie abhängen werde. Es mußte daher für ihn von der größten Wichtigkeit sein, wenn er in seinem Heere Männer zu führen hatte, deren Treue und Hingebung für ihn und das Vaterland unwandelbar war. Und unter solchen Umständen stand Zieten in erster Reihe. In eigener Person suchte daher der König seinen General auf und es fand eine Vernehmung zwischen ihnen statt, die das eintrügliche gute Einvernehmen zwischen Beiden vollständig wieder herstellte. Die Folgen desselben zeigten sich bald darin, daß er kurz vor dem Ausbruch zum dritten Schlessischen Kriege zum Generalleutnant ernannt wurde. In einer solchen hohen Stellung hatte er in den nun folgenden sieben schweren Kriegsjahren vollauf Gelegenheit, seine Talente zum Heergeneral zu zeigen. Auf dem Marsche stets an der Spitze seiner stinlen Reiter, verschaffte er so seinem Könige die Mittheilungen zu dessen Entschlossenheit; in der Schlacht ruhig und belommen, wußte er mit richtigem Blick immer den rechten Moment zu erfassen, um mit seinen Reiter-schaaren einen freigeigen Auszug herbeizuführen. Seine Verdienste im Anfang des Feldzuges, die mehr darin bestanden, daß er die Marsche des Königs gegen feind-

Zum hundertjährigen Todestage Zietens,

26. Januar 1886.

Schluß.

Der König war mit den Leistungen seiner Vorfahren in diesem Feldzuge sehr zufrieden, sie hatten ihm gezeigt, daß sie nicht allein zum Staat, sondern auch vor dem Feinde gut seien; der Anerkennung dieses verlieh er dadurch Ausdruck, daß er Zieten unter dem 29. Januar 1736 zum Major ernannte, und zwar, wie es in dem Patente heißt: in Consideration seiner guten Qualitäten, erworbenen Kriegs-Expérience, und in vorjähriger Campaigne am Oeberrhein rühmlichst besungenen Vigilance und Tapferkeit. — Dieses Emporkommen in einer so kurzen Zeit legt einen vollständigen Beweis ab von Zietens hohen militärischen Fähigkeiten, speciell in der Führung jener Reiterwaffe. Zur Ausübung derselben sollten sich ihm aber noch ganz andere Gelegenheiten bieten wie bisher, als nach dem am 31. Mai 1740 erfolgten Tode Friedrich Wilhelms I. dessen jugendlicher Sohn Friedrich den Thron bestieg und ein politisches Ereigniß demselben Gelegenheit gab, seine längst gehegten Wünsche, Preußen eine unabhängige Stellung im Reiche zu geben und es zu einer Großmacht zu erheben, auszuführen.

Bald brach der erste Schlessische Krieg aus. Zietens Thätigkeit in diesem Feldzuge war so bedeutend, daß der König ihn noch während desselben zum Oberstleutnant und zum Obersten ernannte, und ihm ein eigenes Regiment anvertraute. Dies ist das später so berühmt gewordene, seinem Chef zu Ehren „Zietensches“ genannte Fußaren-regiment Nr. 3, welches sich in Rathenow febt. In unvergeßlicher Weise hat sich Zieten durch die Tage von Rothschloß und Abendorf in die Annalen der Reitergeschichte eingetragen. Es würde zu weit führen, wenn man alle seine stets von Erfolg beselzten Unternehmungen hier aufzählen wollte, aber Erwähnung verdient noch der Umstand, daß er in dem Gefechte bei Rothschloß

beinahe seinen alten Lehrer vom Rheine her, den General Baronay, gefangen genommen hätte. Ein von letzterem am folgenden Tage an Zieten abgeordnetes Schreiben enthält in sehr schmeichelehaften Ausdrücken viele Lobeserhebungen über einen so gefährlichen Schüler. — Reich an Erfahrungen rühte der neue Oberst Zieten am 30. Juli 1742 in seine nunmehrige Garnison Berlin ein.

In der nun folgenden Zeit, zwischen dem ersten und zweiten Schlessischen Kriege, suchte der König seine Kavallerieoffiziere nach den in diesen Feldzuge gemachten Erfahrungen auszubilden, in der Erkenntnis, daß „une bonne cavalerie rend maître de la guerre.“ Wir erfahren, daß er hierbei namentlich Zieten berücksichtigte habe, denn auch er hatte längt in dem einfachen Husarenoffizier einen der Männer erkannt, die sich zur Aufgabe eignen, „bereinst in das Große vom Kriege zu entretren“, also General zu werden, daher ließ er sich es wohl angelegen sein, den Talenten desselben jede mögliche Gelegenheit zu ihrer freien Entwicklung zu geben.

Nach mehr als der erste Schlessische Krieg es gethan, verheerlichte der zweite, 1744 ausbrechende, Zietens und seiner Husaren Ruhm. Hatte er in jenem meist nur an der Spitze kleinerer Abtheilungen Streifzüge unternommen, so kommandirte er in diesem bereits als Generalmajor größere, gemischte Heertheile. Seine berühmteste Waffenthat in diesem Feldzuge ist der Mitt nach Leobschütz, zur Abholung des mitten unter Feinden stehenden Markgrafen Karl, allgemein bekannt unter dem Namen „Zietensritze“ eine Waffenthat übrigens, die in ihrer Art einzig dasthet. Ihm und seinen Husaren ist ferner ein großer Antheil zuzuschreiben an dem streitigen Ausgange der Schlachten von Hohenfriedberg und Rothschloß-Heinrichsdorf.

Das schöne Verhältniß, das sich in Folge dieser Kriege zwischen Zieten und seinem königlichen Kriegsherrn gebildet, sollte aber nicht so ungetrübt fortbestehen.



Herrnhüte
Neuheiten in Filz etc.
Kapphüte,
(Chap. mechan.),
beste Fabrikate.
Rud. Sachs & Co.
Hoflieferanten,
Halle a. S.,
gr. Ulrichstr. 55

B. Christ,

Halle a/S., gr. Steinstrasse 13,
empfecht zur Ballaison:

Gestickte Tülle und Volans.

Atlase und Satins in allen Farben und Qualität.
Elegante Ballumhänge und Theater-Capotten.
Blumen- und Feder-Garnituren, Fächer.

Für Masken-Costüme:

coul. und gepresste Sammete und Satins, sowie
Gold- und Silber-Besätze.

Die neuesten Maskenbilder stehen zur gef. Verfügung.

Kein Husten mehr!

Die unschätzbare Heilkraft der Zwiebel gegen Husten, Catarrh- und Angenenheiten findet ein glänzendes Zeugnis in dem Gebrauche der **Karl Koch'schen Zwiebelbonbon**, welche schon Tausenden Hilfe gebracht haben. Zwiebeln sind hiesig vorräthig in Paqueten von 30 Pf., 50 Pf. und 1 Mt. bei

Karl Koch, Herrenstraße 1,
Joh. Heinr. Kaufmann, am Markt,
M. Waltsogott,
W. Oswald, und
gr. Adler-Apotheke, Zeitzstr.

Selbsthergestellte Sauerkohl, schön im Geschmack, grüne Schnitt- weise, gut gewaschen & Pfg. 20 Pf., große helle Linsen, gefüllte Victo- ria-Erbsen, die feinsten Vollerlinge empfiehlt billig

G. Friedrich, Bäckerstraße 10.

„Berühmte echte Hannoverische Magentropfen“

sind ein wohltuend, schmerzstillend und heilsam wirkendes Mittel bei den verschiedenen Krankheiten des Magens und des Unterleibes.

Unverträglichkeit bei: Appetit- losigkeit, Schwäche des Magens, Magenkrampf, überfließendes Attem, Kollik, Magenkatarrh, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Ekel und Erbrechen, Hämorrhoiden, Verstopfung, Milz-, Leber- und Hämorrhoidaleren etc. etc.

Magenstärkende, die diese Tropfen regelmäßig in vor- geschriebener Weise gebrau- chen, gewinnen die gewöhn- liche Kraft und den früheren frohen Lebensmuth wieder zurück.

Preis pr. Glas mit Gebrauchsanweisung 75 Pfennige.

Sammtliche Gläser sind an beiden Enden mit Siegelmarken versehen, welche auf rothem Grunde in weisser Schrift die Firma: A. d. Spelman in Hannover tragen. Nur genaue Beachtung dieser Kennzeichen bildet vor werthlohen Nachahmungen.

Echt zu haben in den meisten besseren Apotheken des deutschen Reiches.

Stuben-Coak, Grude-Coak und Steinkohlen.

böhm. Braunkohlen (Salon- kohl), zur vorzüglichsten Stuben- und Küchenheizung, empfehlen in hoher Qualität und zu billigsten Preisen in ganzen Lowries, Fuhrn oder kleineren Quantitäten


Klinkhardt & Schreiber, neue Promenade 12.
Bestellungen zur Anlieferung ins Haus werden prompt ausgeführt.

Wir verkaufen von heute ab **Grude-Coaks**, pro Centner mit 40 Pf. ab Platz und mit 65 Pf. loco Haus.

Consolidirte Hallesche Pfännersche Coaks-Offerte.

Prima Gaskohlen-Coaks, 80 Pfg.,
Wasch-Coaks, 70 Pfg. das Heftlotter
Anstalt am Hafen und Krausenstrasse.

Die Verwaltung
der städtischen Gas- und Wasserwerke.



Wir sind mit einem großen Transport **ostpreussischer, mecklenburgischer und englischer Wagenpferde**, (Caroffiers, Zücker, gute Einspanner) und truppenfromm gerittener **Reitpferde** (für jedes Gewicht) in Halle a. S. angetroffen und steht derselbe bei streng reeller Bedienung und voller Garantie im „Gasthose rothes Hoz“ bei Herrn **Möritz** zum Verkauf.

Gebr. Hirschlaff,

Pferde-Geschäft Dresden-Berlin.

Freitag, den 29. Januar und
Sonabend, den 30. Januar er.
steht ein großer Transport
Bayrische Zugochsen
zu mir zum Verkauf.

Joseph Frank,
Halle a/S.

Masken- Costümbilder,

Völkerrachten und Phantasiebilder in großer Auswahl. Je ein Bild 50 Pf. bei

Schroedel & Simon am Markt.

Schnabel & Grünberg,

22. Zeitzigerstraße 22,
C. A. Schnabel, 2. Gr. Märkerstr. 2,

empfehlen zu billigen Preisen feine Fabrik-Groß-Breiten: ihr reichhaltiges Va. er aller Art fertiger Waare eigener Fabrik, ihr großes Lager bei: **Leinwand** etc. 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 13 1/2, 14 1/2, 15 1/2, 16 1/2, 17 1/2, 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, 22 1/2, 23 1/2, 24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2, 31 1/2, 32 1/2, 33 1/2, 34 1/2, 35 1/2, 36 1/2, 37 1/2, 38 1/2, 39 1/2, 40 1/2, 41 1/2, 42 1/2, 43 1/2, 44 1/2, 45 1/2, 46 1/2, 47 1/2, 48 1/2, 49 1/2, 50 1/2, 51 1/2, 52 1/2, 53 1/2, 54 1/2, 55 1/2, 56 1/2, 57 1/2, 58 1/2, 59 1/2, 60 1/2, 61 1/2, 62 1/2, 63 1/2, 64 1/2, 65 1/2, 66 1/2, 67 1/2, 68 1/2, 69 1/2, 70 1/2, 71 1/2, 72 1/2, 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2, 76 1/2, 77 1/2, 78 1/2, 79 1/2, 80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2, 84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2, 88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2, 92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2, 96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2, 100 1/2.

Blooker's holländ. Cacao

mit vielen goldenen Medaillen prämiirt. Ist überall vorräthig. J. B. C. BLOOKER, Amsterdam.

Mittwoch den 3. Februar 1886 Abends 7 Uhr
im Saale des Volksschulgebäudes
Einmaliges Concert von
Eugen d'Albert.

Billets zu nummerirten Plätzen à 3.— Pf.
Billets zu nicht nummerirten Plätzen à 2.— Pf.
Billets für die Herren Studironden à 1.— Pf.

sind zu haben in
**Max Koestler's Buch- u. Musikalienhandlung,
Meyer & Stock, 9. Poststr. 9.**

Der Thüringer Bezirks-Verein Deutscher Ingenieure

beut am Sonnabend, den 30. Januar 1886
im Hotel „Stadt Hamburg“ zu Halle a/S. die
Feier seines 25-jährigen Bestehens

und ladet dazu seine Mitglieder und Freunde freundlich ein.
Beginn der Festung: 7 Uhr Abends.
Beim des Festens: 9 Uhr Abends.
Anmeldungen zu Theil ohne bis zum 27. d. Mts. an Herrn
Achtelsteller in Halle a/S. „Stadt Hamburg“ einzuholen.
Die Fest-Commission.

„Restaurant Kaiserhof“, Fernburgerstraße 21.

Mittwoch den 27. Januar 1886
„Schlachtfest“.

Früh von 9 1/2 Uhr ab Wellfleisch. Abends div. Wurst.

Wschönlich bringe meine auf asphaltirte beizbare „Segelebahn“ zur gefällig in Benutzung in Erinnerung.

Grün's Wein-Restaurant,

S. Rathhausgasse S.
Täglich frische holl. Austern.
Diners und Soupers. C. Schöke.

N. S.-AK. Mittwoch 6, acht 5 Uhr Ueb. f. Dam. Volksschule.

Interims-Stadt-Theater.

Mittwoch den 27. Januar 1886.
Rüger Abonement.
Abonementkarten werden in Zahlung genommen.

2. Gastspiel der Fr. Magda Irseleick
Königl. Hof aufseherin
Der Fechter von Karvona.
Tragödie in 5 Akten von Galm.

Victoria-theater.

Hotel zum Goldenen Hirsch.
Mittwoch, den 27. Januar 1886.
Don Cesar.
Operette in 3 Akten von Dellinger.
Donnerstag den 28. Januar 1886.
Die Carbonari.
Operette in 3 Akten von Keller.
Sonabend, den 30. Januar 1886.
**Schüler-Vorstellung.
Krieg im Frieden.**
Lustspiel in 4 Akten von G. von Moser
und J. v. Schönbörn.
Entrée auf allen Plätzen im Saal
50 A. Gallerie 20 A. [5094]

„Prinz Carl“

Deute Mittwoch, Abends 8 Uhr
**Grosses carne-
valistisch. Concert**
der Capelle des Kal.
Wald. Pfl. Regts. Nr. 36.
Entrée à 3 Pf. im 0. Sa.
O. Wierler, Kapellmeister.

Billets à 40 A. sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben. [5098]

Schluß Sonntag, den 31. d. Mt., 10 Uhr Abends.

Welt-Panorama.
Kaiser Wilhelm's-Halle.
Die Woche
Die Schweiz.
2. Arbeitstag.
Hertha-Reise, Karolinen- und
Palau-Inseln.

Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.
Entrée jede Abth. 20 Pf. Kinder die
Hälfte. [4794]

Kyffhäuser.

Theater variétés, wirkliche Specta-
teln. Vorstellung heute und jeden
Abend. [4797]

Eisbahn,

spiegelglatt, auf der Rathswiese. Ab-
gang hinter Thielkes Garten.

Rob. Kupper.

Seine Wohnung befindet sich jetzt
Am Markt 1-3 bei Herrn Kauf-
mann Wiedero.

Der Landmesser: Frenzel.

5 Mark Belohnung

demjenigen, der mit der jetzt e. Autent-
halt des Herrn J. Hofmann,
Chemiker aus Halle a. S., in
Verbindung in Gumbelshain a. M. am
3. d. Mts. um mit demselben Ver-
fahren zu thun.

Hilfstron am Refor.
Jul. Rapp, Mechaniker.

Freitag, den 22. d. Mts. ist von der
Präsidenten durch die Bezirks-
an der Kaiserstraße vor der zur Adl.
Hö. Köstliche eine zweireihige
Kassette verloren. Wegen gute Be-
lohnung abgegeben bei Rudolf Moser,
Bismarckstr. 6. [5090]

Gedenktage aus der Welt- und Vaterlandsgeschichte.

26. Januar.
1786 Hans Jochim von Hien, be-
rühmter Heterogenerall, gestorben.
1866 Vize des Grafen von Bismarck
nach Wien; die Allianz mit
Österreich festigt sich.

1846 Dr. W. Luther, mit seinen drei
Söhnen aus der letzten Stelle
seines Lebens noch Bismarck
griffen, macht in Halle Halt und
predigt zum dritten Male in der
Marktkirche.

1604 Zu Halle werden zwei Hau-
sen, die die Christin und
die Thor-Uriel, auf dem Nisch-
platz vor dem Steinthore ver-
braunt, eine dritte, die an der
Torburg gefloren, auf dem Schind-
anger begraben.

1815 Die Universität Halle erhält eine
neugeordnete akademische Ge-
richtsbarkeit.

